

Urkunde

Urkunde im Grundstein der neuen Kirche St. Andreas

Zur Ehre Gottes: des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Im Jahre des Herrn eintausendneuhundertzweiundachtzig, am Sonntag, dem 06. Juni, dem Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit, im 3. Jahre des Pontifikates von Papst Johannes Paul II, der im Jahre 1978 als Kardinal von Krakau (Polen), nach über 450 Jahren als erster Nichtitaliener auf den Stuhl Petri erhoben wurde,

als Dr. Eduard Schick Bischof von Fulda und Pfarrer Karl Gömpel Dechant des Dekanates Kassel, Rudolf Montag Regionaldechant war, als Pater Lucjan Zelewski SDB und Pater Walter Körbes SDB Seelsorger dieser katholischen Pfarrgemeinde St. Andreas waren, wird dieser Grundstein zum Bau der katholischen Kirche St. Andreas in Kassel durch den Pfarrer der Gemeinde, Pater Lucjan Zelewski, gelegt.

Zu dieser Zeit ist Deutschland politisch immer noch geteilt in West und Ost.

Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland ist Karl Carstens, Bundeskanzler ist Helmut Schmidt, Ministerpräsident des Bundeslandes Hessen ist Holger Börner, Oberbürgermeister der Stadt Kassel ist Hans Eichel.

Zwischen Großbritannien und Argentinien ist es zum kriegerischen Konflikt um die Falkland-Inseln gekommen.

Schon 20 Monate währt der Krieg zwischen Iran und Irak.

Papst Johannes Paul II. besuchte am 13. Mai dieses Jahres den Marienwallfahrts- und erscheinungsort Fatima in Portugal, um dankzusagen für das glückliche Überleben des auf ihn am 13. Mai 1981 verübten Attentates, bei dem er schwer verletzt wurde. Schändlicherweise kam es bei diesem Besuch zu einem erneuten Attentatsversuch auf den Papst.

Seit dem 13. Dezember 1981 herrscht in Polen, dem Heimatland des Papstes, das Kriegsrecht. Die katholische Kirchengemeinde St. Andreas wurde mit Wirkung vom 01. Januar 1970 durch den damaligen Bischof von Fulda Adolf Bolte als Pfarrkuratie durch Abtrennung von der Muttergemeinde St. Kunigundis errichtet. Mit Wirkung vom 01. Dezember 1976 wurde die Pfarrkuratie St. Andreas zur Pfarrei erhoben.

Die Gründung der Kirchengemeinde St. Andreas wurde notwendig, weil in Waldau ein riesiges Wohngebiet erschlossen und bebaut wurde. Erster Pfarrer der neugegründeten Pfarrkuratie und späteren Pfarrei St. Andreas war P. Wilhelm Göntz. Während seiner Zeit als Pfarrer der Gemeinde St. Andreas wurde der Kindergarten St. Andreas, das Gemeindezentrum und das Pfarrhaus gebaut, auf dem Grundstück an der Ochshäuserstraße, das der damalige Pfarrer von St. Kunigundis, P. Wilhelm Borg, für die Errichtung der neuzugründenden Kirchengemeinde St. Andreas gekauft hatte.

Herr P. Wilhelm Göntz hatte auch für die Errichtung dieser Kirche bereits wertvolle Vorarbeiten geleistet, aber Gott, der Herr über Zeit und Geschichte, rief ihn am 10. November 1980 heim in seine ewige Herrlichkeit.

Die Pfarrgemeinde St. Andreas hat z. Zt. ca. 3.100 Katholiken. Zur Pfarrei gehört der Ortsteil Bergshausen von der politischen Gemeinde Fuldaabrück.

Diese Kirche wird nach den Plänen des Architekten Johannes Reuter aus Kassel erstellt.

Die Bauausführung liegt in den Händen der Firma H. Marhenke, Kassel, Inhaber Bernd Hupfeld GmbH.

Die neue Kirche wird unter dem Patronat des hl. Apostels Andreas stehen.

Die Pfarrgemeinde weiß sich zu besonderem Dank verpflichtet dem Bischöflichen Generalvikariat in Fulda, das insgesamt 1.000.000,- DM zur Finanzierung bereitstellt.

In diesem hohen Betrag ist ein beträchtlicher Teil aus einer Erbschaft enthalten, die dem Bistum Fulda durch die Familie Schier zuteil wurde.

Auch dem Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken in Paderborn sei Dank gesagt, das für diese Kirche ebenfalls einen Zuschuß in Höhe von 1.000.000,- DM zahlt.

Den vielen freiwilligen Spendern für unseren Kirchbau und allen Mitgliedern des seit 1981 bestehenden Kirchbauvereins unter seinem Vorsitzenden Franz Reuting, Bergshausen, gilt ebenfalls ein besonderes Dankeswort.

Allen Beteiligten dankt der Pfarrer für ihr Helfen und erbittet Gottes Segen um eine glückliche Vollendung der Kirche.

Sie wird erbaut zur Ehre Gottes und zum Segen der Gemeinde St. Andreas.

Kassel, den sechsten Juni 1982